







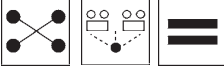
### 6.1.1 Vom Glauben und Leben der Moslems


**Lernziele:**  
Die Schüler sollen

- die Religion mit ihrem Propheten Mohammed, den Koran, die fünf Pfeiler, die damit verbundenen Feste und die Feiern zum Lebensweg kennen lernen,
- sich mithilfe einer Anleitung die Antworten selbstständig erarbeiten,
- sich zu Experten eines Teilgebiets ausbilden,
- die gewonnenen Erkenntnisse an die Gruppenmitglieder weitergeben.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Hinführung</b></p> <p>Die Schüler bringen unterschiedliche Vorkenntnisse mit. Um herauszufinden, was sie schon wissen, und um sie in das Thema einzuführen, füllen die Schüler den Testbogen aus. Dabei werden sie feststellen, dass noch viele Fragen offen sind. Diese Fragen sollen mithilfe von Expertenteams beantwortet werden. Deshalb wird der Fragebogen zwar besprochen, die richtigen Lösungen werden jedoch noch bis zum Ende der folgenden Gruppenarbeit offen gelassen.</p> <p><b>Alternative:</b> Jeder Schüler erhält ein Kärtchen mit einem Begriff. Welche dieser Begriffe stammen aus dem Arabischen? Die Schüler, die glauben, dass ihr Begriff aus dem Arabischen stammt oder dass uns dieser Begriff durch die Araber vermittelt wurde, stellen sich in eine Ecke. Die Schüler, die denken, dass es sich um einen deutschen Begriff handelt, stellen sich in eine andere Ecke. Die dritte Gruppe, die meint weder – noch, stellt sich in eine weitere Ecke.</p>	<div style="text-align: center; margin-bottom: 10px;">  </div> <p>Die Schüler erhalten einen Testbogen und versuchen die richtigen Satzteile anzukreuzen. – Die Lösungen unten auf dem Arbeitsblatt beim Kopieren verdecken. → <b>Testbogen 6.1.1/M1*</b></p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; margin-bottom: 10px;">   </div> <p>Die Begriffe, die <i>allesamt</i> aus dem Arabischen stammen, werden auseinander geschnitten und in ein Körbchen gelegt. Jeder Schüler zieht einen Begriff und ordnet sich einer Ecke zu. → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M2*</b></p>
<p><b>II. Erarbeitung</b></p> <p>Diese Einheit basiert auf der Methode „Gruppenpuzzle“. Dabei bilden die Schüler so genannte Stammgruppen. Es sind fünf Schüler in einer Stammgruppe. Zunächst lösen sie gemeinsam die erste Aufgabe (Legen des Puzzles). Das soll bei der Gruppenidentifizierung helfen.</p>	<div style="text-align: center; margin-bottom: 10px;">   </div> <p>Die Seite mit den Arbeitsaufträgen für die Stammgruppen wird auf farbiges Papier kopiert. Pro Fünfergruppe eine Farbe. (D.h. bei bis zu 20 Schülern vier Farben, bei bis zu 25 Schülern fünf Farben.) → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M3**</b></p> <p>Das Glaubensbekenntnis des Islam (die Schahada) wird auf die Rückseite kopiert. → <b>Symbol 6.1.1/M4*</b></p> <p>Die verschiedenfarbigen Blätter werden jeweils in fünf Puzzleteile geschnitten. Jeder Schüler erhält nun ein Puzzleteil und sucht sich seine Gruppe. Hat sich die Gruppe gefunden und einen Arbeitsplatz eingerichtet,</p>

## 6.1.1 Vom Glauben und Leben der Moslems

<p>Nachdem sich die Schüler auf die Themenverteilung geeinigt haben, treffen sie sich mit den Experten aus den anderen Gruppen. Es entstehen fünf Expertengruppen.</p> <p>In diesen Gruppen werden die Inhalte für je einen Themenbereich erarbeitet. Es handelt sich in erster Linie um Textarbeit, das Kreative soll jedoch nicht zu kurz kommen.</p> <p>Um sich selbst zu überprüfen, erhalten die Schüler gegebenenfalls das Lösungsblatt.</p> <p>Ziel dieser Arbeit ist es, sich so zu informieren, dass man die Inhalte den anderen Gruppenmitgliedern anschließend vermitteln kann. Dabei helfen die Arbeitsblätter aus der Expertengruppe, die kreative Arbeit und die Arbeitsblätter für die Stammgruppen.</p> <p>Nachdem alle Arbeitsaufträge ausgeführt wurden, gehen die Experten zurück in ihre Stammgruppen. Dort werden sie mithilfe einer Anleitung die Mitschüler informieren.</p>	<p>legt sie das Puzzle. Da Vor- und Rückseite beschriftet sind, wird das Puzzle nicht aufgeklebt, sondern laminiert. Deshalb für jede Gruppe eine Laminierfolie bereithalten.</p>  <p>Die Schüler setzen sich in ihre Expertengruppe. Dort erhalten sie ihre Arbeitsaufträge. → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M5a bis e*</b></p> <p>Die Lehrkraft teilt den einzelnen Gruppen die Informationsblätter und die Fragen dazu aus.</p> <p>Für die Expertengruppe 1: → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M6*</b> → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M7a* und b**</b> → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M9*</b></p> <p>Für später das Lösungsblatt bereitlegen. → <b>Lösungsblatt 6.1.1/M8</b></p> <p>Für die Expertengruppe 2: → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M10*</b> → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M11**</b> → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M12**</b> → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M14**</b></p> <p>Für später die Lösungsblätter bereitlegen. → <b>Lösungsblatt 6.1.1/M13</b> → <b>Lösungsblatt 6.1.1/M15</b></p> <p>Für die Expertengruppe 3: → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M16a bis c*</b> → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M17a und b*</b></p> <p>Für später das Lösungsblatt bereitlegen. → <b>Lösungsblatt 6.1.1/M18a und b</b></p> <p>Für die Expertengruppe 4: → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M19**</b> → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M20**</b> → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M21**</b></p> <p>Für später das Lösungsblatt bereitlegen. → <b>Lösungsblatt 6.1.1/M22</b></p> <p>Für die Expertengruppe 5: → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M23a und b**</b> → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M24a und b**</b></p> <p>Für später das Lösungsblatt bereitlegen. → <b>Lösungsblatt 6.1.1/M25a und b</b></p>  <p>Anhand der Arbeitsblätter informieren die Experten nun ihre Gruppenmitglieder. → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M26a bis e**</b></p>
---	--

<p><b>III. Weiterführung und Transfer</b></p> <p>Die Schüler wiederholen den Eingangstest und überprüfen ihren Lernzuwachs. Sollten immer noch Fragen offen stehen, dann ist jetzt der Zeitpunkt, diese zu beantworten.</p> <p>Zum Schluss sollten die Schüler noch die Gelegenheit haben, sich über die Methode zu äußern. Was lief gut in den Gruppen bzw. was sollte man nächstes Mal ändern?</p> <p><b>Alternative:</b> Die einzelnen Themen der Expertengruppen werden von der Lehrkraft gesteuert. Die Arbeitsblätter können dann auch für alle Schüler kopiert werden. Die handlungsorientierten Aufgaben finden im Klassenverband statt.</p>	<div data-bbox="837 338 906 405" style="text-align: center;">●</div> <p>Die Schüler wiederholen den Eingangstest oder ergänzen ihn. → <b>Arbeitsblatt 6.1.1/M1*</b></p> <div data-bbox="837 618 1070 685" style="text-align: center;">  </div> <p>Jeder Schüler bearbeitet alle Arbeitsblätter für sich.</p>
--	--

**Tipp:**

- David Self: „Jugendhandbuch Weltreligionen“, Brunnen Verlag Gießen, 1997
- Wolfgang Barth: „Leben in der Türkei“, Verlag an der Ruhr 1992
- Gertrud Wagemann: „Feste der Religionen – Begegnung der Kulturen“, Kösel Verlag, München 1996
- Mary Pat Fischer: „Religionen heute“, Könenmann Verlagsgesellschaft mbH, Köln 1999

## Testbogen: Das weiß ich über den Islam

### Arbeitsauftrag:

Lies dir die Fragen durch und kreuze die richtige Antwort an. Manchmal sind auch mehrere Antworten richtig.

#### 1. Das Wort „Islam“ bedeutet

- a) Mohammed ist groß.
- b) Kampf den Nichtgläubigen.
- c) völlige Hingabe an den Willen Allahs.

#### 2. Mohammed war

- a) ein Prophet.
- b) der Gründer des Islam.
- c) ein Verkünder des Islam.

#### 3. Der Koran ist

- a) ein arabisches Kochbuch.
- b) eine Sammlung der Worte Gottes.
- c) ein Buch mit 114 Suren.

#### 4. Ibrahim

- a) kennen wir Christen als Abraham.
- b) ist ein Freund Mohammeds.
- c) soll seinen Sohn Ismael opfern.

#### 5. Eine Moschee ist

- a) ein Fleischgericht.
- b) gärer Wein.
- c) das Gebetshaus der Moslems.

#### 6. Der Imam ist

- a) ein frommer Mann.
- b) derjenige, der die Gebete anleitet.
- c) der Ort, wo die Frauen unter sich sind.

#### 7. Die fünf Pfeiler des Islam

- a) stützen die Kuppel des Gebetshauses.
- b) sind die fünf Pflichten des Moslem.
- c) machen einen gläubigen Moslem aus.

#### 8. Der Monat Ramadan

- a) ist der Fastenmonat.
- b) ist der Urlaubsmonat.
- c) ist der Monat für Kinder.

#### 9. Feste im Islam

- a) gibt es nicht.
- b) sind große Feiern in der Familie und der Verwandtschaft.
- c) - da werden Geschenke verteilt.

#### 10. Bei der Geburt

- a) ist die ganze Familie im Kreißsaal.
- b) hört das Kind zum ersten Mal das Glaubensbekenntnis der Moslems.
- c) bekommt das Kind als Erstes seinen Namen gesagt.

Lösungen: 1c – 2a,b,c – 3b,c – 4a,c – 5c – 6a,b – 7b,c – 8a – 9b,c – 10b



**Die Schahada, das islamische Glaubensbekenntnis:**

La ilaha illa-Ilah – muhammad rasulu Ilah

(Es gibt keine Gottheit außer dem einigen Gott (Allah). – Mohammed ist der Gesandte (Prophet) Gottes).

## Arbeitsaufträge für die Expertengruppe 2:

1. Bestimmt einen Gruppensprecher.
2. Lest die Aufgaben durch.
3. Überlegt euch, wer welche Arbeitsaufträge übernimmt. Das (GA) steht bei denjenigen, die von der Gruppe gemeinsam gelöst werden.
4. Bearbeitet eure Aufgaben selbstständig.
5. Wenn ihr etwas nicht versteht, fragt die Schüler in eurer Expertengruppe.
6. Erst, wenn keiner eine Lösung weiß, könnt ihr eure Lehrkraft um Hilfe bitten.
7. Wenn ihr alle Arbeitsaufträge erledigt habt, kontrolliert ihr euch gegenseitig. Vergleicht eure Antworten und Ergebnisse.
8. Überlegt euch, wie ihr euer Thema den Mitschülern in den Stammgruppen erklären wollt. Hört euch gegenseitig ab.



### Die Moschee

1. Lest den Informationstext. Unterstreicht im Text die genannten Teile der Moschee.
2. Beschriftet dementsprechend den Grundriss einer Moschee. (GA)
3. Schneidet die Kärtchen aus, ordnet sie euren Beschriftungen zu und klebt sie zu dem Grundriss. (GA)
4. Bastelt das Modell einer Moschee aus Papier/Karton.

### Der Imam

1. Lest den Tagebucheintrag.
2. Unterstreicht im Text die Aufgaben des Imam.
3. Schreibt einen typischen Tagesablauf eines Imam auf.

## Lösungsblatt für die Expertengruppe 1

### 1. Hat Mohammed den Koran geschrieben? Erläutere.

Mohammed erhielt die Worte vom Engel Gabriel. Diese Worte hat Mohammed weiter erzählt. Aufgeschrieben wurden diese Worte erst nach seinem Tod. So bedeutet das Wort „Koran“ auch „Rezitation“, d.h. aufsagen oder mündlich wiedergeben.

### 2. In welcher Sprache wurde der Koran geschrieben?

Der Koran wurde auf Arabisch geschrieben.

### 3. Wie nennt man die Abschnitte im Koran und wie viele davon gibt es?

Die Abschnitte im Koran nennt man Suren. Es gibt 114 Suren.

### 4. Warum essen die Moslems kein Schweinefleisch?

Im Koran sind auch ganz alltägliche Dinge geregelt, z.B. das Verbot Schweinefleisch zu essen.

### 5. Was ist „Hadith“? Erkläre.

Eine Sammlung von Texten über das Leben und die Taten von Mohammed.

## Feste im Islam und das Essen

### 1. Maulid

Das Geburtsfest Mohammeds wird nicht in allen moslemischen Ländern gefeiert, denn im Koran steht, dass alle Propheten gleich geachtet werden sollen.

- 5 Wird das Fest jedoch gefeiert, trifft man sich im Gedenken an das Leben Mohammeds. Überall werden Kerzen aufgestellt. In den Moscheen finden während der Nacht Betstunden statt. Kann ein Junge die Teile des Korans auswendig aufsagen, bekommt er Geschenke.

### 2. Id al-Fitr

- 10 Nach dem Fastenmonat Ramadan feiert man das so genannte Fastenbrechen. Das Fest dauert drei Tage. Während des Fests dankt der Moslem Allah, dass er den Fastenmonat überstanden hat. Aber er bittet auch um Vergebung für Übertretungen während des Fastens.

Hier ein Beispiel für eine Menüfolge:

- Melone  
Lammkasserolle „Khoshaf“  
Trockenobst-Salat  
15 Kaffee und Jogurtkuchen

Bei dem Fest werden Geschenke und Karten ausgetauscht. Man wünscht sich „Id Mubarak“, d.h. gesegnet sei dein Fest.

Für die Treffen und Feiern werden die besten Kleider angezogen. Viele Menschen gehen auch zu ihren Verstorbenen auf den Friedhof.

- 20 Die Türken nennen das Fest auch „Zuckerfest“, denn an diesem Tag werden viele Süßigkeiten verschenkt und gegessen.

### 3. Id al-Adha

Das Opferfest erinnert an die Geschichte von Ibrahim und seinem Sohn Ismael. Man feiert es am Ende der Pilgerreise Hadsch.

- 25 Zum Fest werden in der ganzen Welt gleichzeitig Opfertiere rituell geschlachtet. Das Tier wird mit dem Kopf in Richtung Mekka gelegt. Durch die Halsschlagader lässt man es ausbluten.

Das Fest dauert drei Tage. Am ersten Tag findet bei Sonnenaufgang ein Gottesdienst in der Moschee statt. Anschließend wird ein Hammel getötet, zubereitet und verteilt. Einen Teil bekommt die eigene Familie, einen Teil erhält die ärmere Verwandtschaft und den dritten Teil erhalten die Armen der Gemeinde.

- 30 Die anderen beiden Festtage verbringt man mit der Familie zuhause oder bei Angehörigen.

Der Koran beschreibt, welches Fleisch erlaubt und welches nicht erlaubt ist:

„Verwehrt hat er euch nur Krepieretes und Blut und Schweinefleisch und das, über dem ein anderer als Allah angerufen ward.“ Sure 2,173

- 35 Erlaubt sind also Hammel, Ziegen, Rinder, Kamele, Huhn, Reis, Eier, Obst. Nicht erlaubt sind Schweinefleisch, tierische Fette und Alkohol.



## Das besondere Rezept zum Zuckerfest

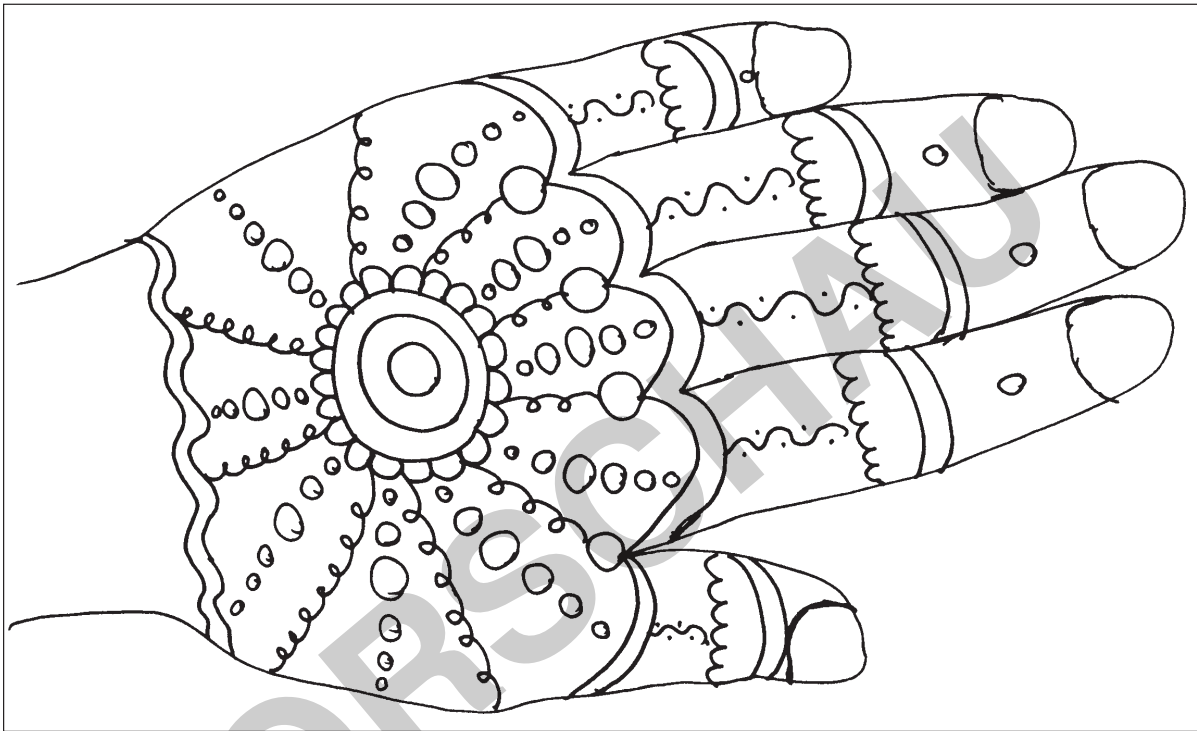
### Rezept: Backlava (Nussschnitten)

Zutaten	Arbeitsschritte
250 g Zucker	in einen Topf geben
125 ml Wasser	hinzugeben, rühren
1 EL Zitronensaft	hinzugeben, kochen, bis die Masse dick wird
1 EL Orangenblütenwasser	dazugeben und noch etwas kochen lassen abkühlen lassen
2 Packungen gefrorener Blätterteig	auftauen lassen Backofen auf ca. 170 Grad vorheizen Blätterteig dünn ausrollen eine große Auflaufform einfetten eine Lage Blätterteig hineingeben
250 g zerlassene Butter	Teig bepinseln eine Lage Blätterteig auflegen mit Butter bepinseln wiederholen, bis 6 Lagen aufeinander liegen
250 g Nüsse gehackt	in eine Schüssel geben
3 EL Zucker	mit den Nüssen vermischen und auf dem Blätterteig verteilen wieder mit 6 Lagen Blätterteig und Butter belegen zum Schluss mit Butter bepinseln mit einem scharfen Messer diagonal einschneiden (Gittermuster) ca. 30 Minuten backen dann noch 10 bis 15 Minuten bei 190 Grad weiterbacken anschließend mit kaltem Sirup begießen auskühlen lassen und noch einmal nachschneiden mit gehackten Nüssen bestreuen

## 6.1.1/M23b\*\* Vom Glauben und Leben der Moslems

Es gibt verschiedene Hochzeitsbräuche, je nach Gegend. So gibt es z.B. das Tuch mit den sieben Knoten als Zeichen der Einheit. Eine Woche vor der Hochzeit wird der Bräutigam besucht. Sieben Frauen kneten Nüsse, Süßigkeiten und Früchte mit sieben Knoten in ein rotes Tuch. Die Mutter des Bräutigams trägt dieses Tuch zum Haus der Braut. Hier übergibt sie ihr das Tuch, nachdem sieben Frauen die Knoten wieder gelöst haben.

In manchen Gegenden werden die Hände der Braut mit Mendhi-Muster verziert.



In vielen Moslem-Familien werden die Ehepartner von den Eltern ausgesucht.

Im Koran stehen viele Mahnungen und Vorschriften über die Versorgung der Frauen. Aber die Frau steht grundsätzlich weit unter dem Mann. Sie wird selten als Frau angesprochen. Und wenn doch, dann nur mit der Mahnung, sich dem Mann gehorsam und willenlos zu fügen.

### 5. Der Tod

Ist ein Moslem dem Tod nahe, wird er aufgefordert, das Glaubensbekenntnis auszusprechen. Denn Allah soll das erste (s. Geburt) und das letzte Wort auf dem Lebensweg eines Menschen sein. In der Moschee findet ein Trauergottesdienst statt. Der Verstorbene wird mit dem Gesicht in Richtung Mekka bestattet.

Die Moslems glauben an die Auferstehung der Toten. Sie glauben, dass Gott eines Tages ihre toten Leiber wieder zu neuem Leben erweckt. Deshalb werden die Toten immer begraben und nicht verbrannt.